

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 1

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Liebe Kinder,

jetzt beginnt ein neues Jahr. Wie jedes Jahr wird es lang oder kurz, häßlich oder schön sein, — das wird ganz davon abhängen, was man in diesem Jahr tut, also was ihr z. B. mit der Schule, den Geschwistern, den Spielkameraden, den Büchern, den Spielsachen, — also einfach mit allem anfangt. Das Jahr liegt ganz neu vor euch, ihr könnt mit ihm machen, was ihr wollt, — und es nimmt mich sehr wunder, was jeder einzelne unter euch nun damit beginnen wird! Daß ich jedem von den vielen tausend Kindern, an die ich diesen Brief schreibe, etwas ganz besonders Schönes und Feines wünsche, das könnt ihr euch wohl denken, jedem wieder etwas anderes. Eines aber wünsche ich allen: lustig sollt ihr sein, das ganze Jahr durch, viel lachen und Spaß treiben, so wie der Neger aus Amerika (auf dem Bilde links daneben), der mitten in einer ganz schweren akrobatischen Vorführung — er schwingt die Beine von hinten über den Kopf und kratzt sich mit dem linken Zeh am Kinn! — so fröhlich lächelt, als wäre das Ganze nur ein Spaß. Dabei hat er bestimmt lange Stunden üben müssen, bevor er so was konnte und es steckt viel Arbeit und Geduld in dieser einen Minute. Und darum gefällt er mir so ganz besonders gut; denn arbeiten und stöhnen dabei, — ja, das kann ein jeder, aber seine Sache tun und erst noch froh sein gleichzeitig, das ist eine Kunst. Und diese Kunst wünsche ich allen für dieses Jahr und für das ganze Leben

euer Unggile Redakteur.

Meine lieben Zeichenkinder! Das war gewiß eine Freude, als ihr euer Gultjahrspäcklein bekamet. Das sind doch herzensgute Leute, die über Weihnachten und Neujahr noch an euch denken und euch beschenken. Wir wollen ihnen aber auch danken dafür. Jawohl, ein Brieflein muß er bekommen, der liebe Götti; oder gar ein Glückwunschkärtchen kaufe ich für die gute Tante; oder nein, ich will eines zeichnen, ein nettes, lustiges. Gewiß werden alle am selbsterfundnen oder gezeichneten Bildchen die größte Freude haben. — Zeichnet nun solche Kärtchen wie ihr wollt, mit Bleistift, mit Feder, mit Pinsel, mit Schwarz- oder Farbpapierschnitt.

